

# *Antikriegstag 2016*

## **Frieden statt Kriegspolitik!**

**Der Antikriegstag erinnert alljährlich an den Überfall Nazi-Deutschlands auf Polen am 1. September 1939 und damit an den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Er steht für die Einsicht und die Forderung: „Nie wieder Krieg!“**

### **Entspannung und Zusammenarbeit statt Säbelrasseln und Konfrontation!**

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts zeichnete sich eine Ära der Kooperation in Europa ab. Inzwischen ähneln die Spannungen zwischen westlichen Staaten und Russland dem überwunden geglaubten Kalten Krieg. Die NATO hat sich nicht nur nach Osten erweitert, sie wurde gleichzeitig zu einem weltweit agierenden Interventionsbündnis. Mit dem Kosovo-Krieg führte sie einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg, der zum gefährlichen Präzedenzfall wurde.

Im Gegenzug wuchsen in Russland wieder Nationalismus, imperialistische Weltmachtambitionen und Ansprüche auf geopolitische Einflusszonen.

Als NATO und EU versuchten, auch Georgien und die Ukraine in ihren Einflussbereich zu ziehen, kam es 2008 zur ersten Eskalation, dem Krieg zwischen Georgien und Russland. Diese Warnung hinderte NATO und EU nicht daran, ihre unkluge Expansionspolitik fortzusetzen. Auch die neutralen Staaten Schweden und Finnland sind Aufmarschgebiet für die NATO geworden. Die Stationierung von Raketen und zusätzlichen Truppen in Osteuropa sind ein weiterer Eskalationsschritt.

### **Die Waffen nieder in der Ukraine!**

Nach wie vor versuchen NATO und EU einerseits und Russland andererseits möglichst große Teile der Ukraine unter ihre Kontrolle zu bringen. 2014 wurde verfassungswidrig eine pro-westliche Regierung in der Ukraine installiert. Russland annektierte daraufhin unter Verletzung des Völkerrechts und unter Missachtung vorher gegebener Garantien für die territoriale Integrität der Ukraine die Krim. In der Ost-Ukraine geht der Krieg zwischen der Regierung in Kiew und den von Russland unterstützten separatistischen Republiken trotz Waffenstillstands weiter. Auf beiden Seiten kämpfen ultranationalistische und faschistische Einheiten. Menschen- und Bürgerrechte werden verletzt, Andersdenkende werden verfolgt, gefoltert und ermordet. NATO und EU streben weiterhin nach Einbeziehung der Ukraine in ihre Machtsphäre.

Russland unterstützt europaweit rechtspopulistische und faschistische EU-feindliche Kräfte.

Unsere Solidarität gilt allen, die sich Krieg und Nationalismus verweigern. In der Ukraine entziehen sich Hunderttausende der Zwangsrekrutierung für den Krieg. Waffenstillstand, Ende der Zwangsrekrutierungen, Entwaffnung und Auflösung der Freiwilligenbataillone, friedliche Konfliktlösung, Rückkehr zum Völkerrecht und zur offiziellen Bündnisfreiheit der Ukraine würden den Frieden näher bringen.

### **Für Frieden im Nahen Osten!**

Die westlichen, auf Lügen aufgebauten Angriffskriege gegen den Irak und Libyen haben beide Länder in Chaos und Krieg gestürzt, wovon auch Mali und Syrien erfasst wurden. Die Entstehung des Islamischen Staats wurde von den USA billigend in Kauf genommen. Westliche Angriffskriege und der Drohnenkrieg erzeugen Hass und verschaffen islamistischen Kräften Zulauf. Gleichzeitig kooperieren westliche Staaten mit islamistisch regierten Staaten wie Saudi-Arabien und der Türkei sowie den von ihnen unterstützten islamistischen Milizen und beliefern sie mit Waffen. Der Einsatz der Bundeswehr in Syrien ist ähnlich sinnlos, ziellos und planlos wie schon die Kriege gegen den Irak und Libyen. Als Mittel gegen den weltweiten islamistischen Terrorismus sind sowohl Bombardierungsterror als auch Kollaboration mit islamistischen Kräften irrsinnig.

### **Nicht nur Aussetzung, sondern Abschaffung der sogenannten Wehrpflicht!**

2011 sind in Deutschland Zwangsmusterungen und Zwangseinberufungen zu Bundeswehr und Ersatzdienst ausgesetzt worden. Eine Woche vor dem Antikriegstag 2016 wurde über die Reaktivierung des

Kriegsdienstzwangs und über weitere Dienstverpflichtungen im Rahmen der Notstandsgesetze debattiert. Das ist ein Alarmsignal. In Litauen werden junge Männer seit 2014 wieder ins Militär gezwungen, Norwegen hat den Militärdienstzwang auf Frauen ausgedehnt. Die Bundesregierung will zurzeit auf Zwangsrekrutierung zum Militär oder zu zivilen Zwangsdiensten verzichten, behält sich aber vor, jederzeit auf dieses Mittel der Kriegführung und Kriegsvorbereitung zurückzugreifen.

### **Widerspruch ist möglich: Keine Daten Jugendlicher an die Bundeswehr!**

Trotz Aussetzung der sogenannten Wehrpflicht werden die Daten aller Jugendlicher – seit 2011 auch der weiblichen - an die Bundeswehr weitergegeben. Dem können die betroffenen Jugendlichen widersprechen. Wenn die widersprechenden Jugendlichen ihren Widerspruch damit begründen, dass sie nicht für Krieg und Militär zur Verfügung stehen, können sie, vor allem wenn sie öffentlich widersprechen, ein deutliches Zeichen gegen Krieg und Kriegsvorbereitungen setzen.

### **Für eine gerechte Wirtschaftsordnung!**

Die Kluft zwischen Reich und Arm wächst, innergesellschaftlich und global. Massenhafte Arbeitslosigkeit und prekäre Lebensverhältnisse stärken Rassismus, Rechtspopulismus und Faschismus, unterminieren Demokratie und führen letztendlich zu Gewalt und Krieg. Erzwungener Freihandel schädigt die Wirtschaft nicht nur von Entwicklungsländern.

### **Schluss mit Auslandseinsätzen der Bundeswehr! Keine Bundeswehr im Innern!**

Mit der Floskel, Deutschland müsse Verantwortung übernehmen, werden Militäreinsätze als Mittel der Außenpolitik propagiert. In Afghanistan und Syrien führt die Bundeswehr Krieg. Gleichzeitig soll sie auch im Innern eingesetzt werden. Dieser Militarisierung der Außen- und Innenpolitik sowohl auf deutscher als auch auf Ebene der EU muss Einhalt geboten werden.

### **Stoppt Waffenproduktion und Waffenhandel!**

Nach den USA, Russland und China ist Deutschland weltweit der viertgrößte Großwaffenexporteur. Beim Handel mit Kleinwaffen steht die Bundesrepublik nach den USA sogar an zweiter Stelle.

Ein Großteil dieses Geschäfts mit dem Massenmord ist legal. Über kriminelle Verflechtungen zwischen Behörden und Rüstungsindustrie werden auch illegale Waffenexporte gefördert, wie im Buch

**„Netzwerk des Todes“** nachzulesen ist. **Jürgen Grässlin, Buchautor und Bundessprecher der DFG-VK, stellt das Buch bei Veranstaltungen vor:**

► **MAINZ: Mittwoch, 7. September 2016, 18.30 Uhr, Landeszentrale für politische Bildung, Am Kronberger Hof 6**

► **GROSS-GERAU: Donnerstag, 8. September 2016, 19 - 21 Uhr, Kulturcafé, Darmstädter Straße 31**

### **Ausstellung: WOW - Wirksam ohne Waffen**

Es geht auch ohne Waffen. Die Ausstellung zeigt Beispiele gewaltfreier Interventionen aus aller Welt:

► **FRANKFURT, Mittwoch, 7. September – Samstag, 17. September 2016, täglich 10 – 18 Uhr (außer sonntags), in den Räumen der DFG-VK, Mühlgasse 13 (U Leipziger Str.)**

## **Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen**

*Sektion der War Resisters' International (WRI)*

**Landesverband Hessen & Landesverband Rheinland-Pfalz**

Mühlgasse 13, 60486 Frankfurt. Tel. 069-43 14 40, [dfgvkhessen@t-online.de](mailto:dfgvkhessen@t-online.de)

**DFG-VK Hessen [www.dfg-vk-hessen.de](http://www.dfg-vk-hessen.de)**

**DFG-VK Rheinland-Pfalz [www.dfg-vk-rlp.de](http://www.dfg-vk-rlp.de)**

**DFG-VK Mainz [www.dfg-vk-mainz.de](http://www.dfg-vk-mainz.de)**

**DFG-VK Darmstadt [www.dfg-vk-darmstadt.de](http://www.dfg-vk-darmstadt.de)**

*ViSdP G. Lennert, Mühlgasse 13, 60486 Frankfurt*

